

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badner Land. 1912-1914 1913

16 (18.4.1913)

Schwarzwald-Odenwald-Oberrhein u. Bodensee-Neckar u. Main.



Badner Land

„Der Schwarzwald“

Illustrierte Zeitschrift
für Wandern u. Reisen,
Industrie, Handel u. Verkehr

„Bodensee u. Rhein“

Inserate: die 6gespaltene Nonpareillezeile 40 Pfg.
Reklamen: 100 Pfg., bei gr. Auftr. Rabatt.
Fernsprecher: 2575.

Amtliches Organ

des Badischen Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Bezugspreis: durch die Post: monatlich 30 Pfg.,
vierteljährlich 90 Pfg. exkl. Bestellg.
Geschäftsstelle: Grünwälderstraße 4.

Nummer 16.

Freiburg im Breisgau, 18. April 1913.

25. Jahrgang.

Eine Frühlingsfahrt im Schwarzwald.

Die deutschen Lande sind reich an prächtigen Wäldern, aber im Süden der schwarz-weiß-roten Monarchie gibt es ein Fleckchen Erde, das alljährlich das Ziel vieler Tausende von nah und fern bildet: den Schwarzwald!

Schon sein Name übt eine Wirkung aus. Schwarzwald! Wie stolz und verheißungsvoll das klingt. Die Touristen-Phantasie zaubert sofort sagenhafte Gestalten und andere mystische Ideen hervor. Man erinnert sich der Mummelseenixen, denkt an die Nixe des Wildsees und an den tollkühnen „Grafensprung“. Und sieht man endlich mit eigenen Augen die herrlichen schwarzwälderischen Hochlande, die prächtigen Wäldertäler und Kuppen, die eigenartigen Ansiedlungen und das gesunde Volkstum, dann glaubt man sich in eine andere Welt versetzt. Da

sind die feschen und blitzsauberen „Maidli“ aus Gutach und dem Prechtal, aus dem Mühlenbachtal und dem Hanauerland, die sich in ihren malerischen Trachten so nett ausnehmen. Wie heimeln die mit Schindeln gedeckten Schwarzwaldhäuschen an und welch kernigen und Vertrauen erweckenden Eindruck macht der typische Schwarzwaldbauer. Jene kraftstrotzenden Ge-

stalten mit der unzertrennlichen Tabakspfeife. Der Frühling ist jetzt wieder ins Land gezogen und mit ihm erwacht die Schwarzwald-Sehnsucht. Wir geben diesem Sehnen nach und entschließen uns leichten Herzens zu einer Fahrt nach dem reizenden Lande. Wir begeben uns zuerst nach der schönen Breisgaustadt Freiburg, und nachdem wir

kreuzen die Höllentalstraße, erblicken dann das Dorf Hinterzarten und nähern uns endlich dem blauen Titisee.

In Titisee folgen wir nach einem erquickenden Aufenthalt am Seeufer dem Drang der Zeit, dem Automobilsport und begeben uns im Kraftwagen nach unserem Endziel St. Blasien. Die Straße ist ein idealer Auto-

weg und wie gebannt hängt das Auge an dem überwältigend schönen Schwarzwaldbilde. Plötzlich wird auch die Pièce de résistance des Schwarzwaldes, sein höchster Berg, der Feldberg mit der Bismarcksäule sichtbar.

„Töff-Töff“ faucht das Auto weiter, wir verlassen den Wald und sehen ein entzückendes Hochtal vor uns. Dort liegt das schmucke Dörfchen Falkau und auf der andern Seite erblicken wir die farbenprächtige Kirche von Altglashütte. Dann nimmt uns der

Wald von neuem auf. Bald steigert sich unsere Erwartung, denn wir befinden uns bereits im Bereich des Schluchsees. Vorbei gehts am goldenen Glöcklein des Auerhahn-Wirtschaftshaus und nun wird die Straße steiler. Das Auto muß sich stärker in die Räder werfen und da — fällt unser Blick auf den tiefdunklen Schluchsee. Sein Anblick erinnert uns an den Achensee. Im Dorf verlassen wir das



Schwarzwaldhaus.

ihre architektonischen und landschaftlichen Reize in Augenschein genommen, vertrauen wir uns der Zahnradbahn nach Titisee an, um dem in seiner Romantik wohl einzig dastehenden Höllental unsere Bewunderung zu zollen. Es offenbart uns die ersten wilden Schwarzwaldschönheiten, rauschende Bäche, hohe Felsen, liebliche Matten und entzückende Häuschen. Wir fahren über den Rotbach,

Auto, um an dem so tiefernt daliegenden See einen kleinen Spaziergang zu unternehmen.

Welch erquickende Kühle von der ruhigen Wasserfläche ausgeht! Wir wandern langsam bis zu dem einstigen Vergnügungsort der Kleriker von St. Blasien, Seebrugg, wo sich eine besonders schöne Aussicht auf den See offenbart. In Seebrugg steigen wir wieder ins Auto und lassen es den Weg in das Schwarzatal nehmen.

Die Straße beginnt jetzt sehr romantisch zu werden, sie windet sich bald hier bald dahin und wir entrücken immer mehr und mehr den unter uns dahin schäumenden Gebirgswassern.

Und dann kommt eine kleine Reise-Sensation. In der Ferne erblicken wir einen Kirchturm, der uns das am höchsten gelegene Pfarrdorf Deutschlands, Höchenschwand, avi-siert. Das Dörfchen liegt jedoch abseits von unserem Schwarzwaldwege, wir berühren es daher nicht, sondern steuern nach dem Passieren des Gebirgsdorfes Häusern auf St. Blasien zu.

Die Fahrt geht wieder bergab und jetzt kommt die Kuppel der berühmten alten Benediktiner-Abteikirche in Sicht. Noch eine kurze Tour durch den Wald und vor uns liegt St. Blasien; hier wollen wir unsere Fahrt beschließen.

Ich kann den Blick nicht von dir wenden, ich muß dich anschauen immerdar! Wie eine kostbare Perle liegst du reizendes St. Blasien inmitten des oberen Schwarzwaldes da. Wohin der Blick auch schweifen mag, überall bezaubernde Naturschönheiten. Reizende Wiesen-gründe, prachtvolle Tannenwäldchen, romantische Felspartien und gischende Gebirgs-bäche wechseln einander ab. Ein Dorado für Gesunde und Kranke. Eine stärkende und erquickende Luft, die die Tätigkeit der Lungen steigert und die Röte der Gesundheit auf die Wangen zaubert. Und solche gottgesegnete Plätze gibt es noch viele im schönen Schwarzwald.

Aus einem alten Reisehandbuch.

In einer kleinen Bibliothek kam mir kürzlich ein interessantes Reisehandbuch in die Hände. Es war dieses ein deutscher Bädeler aus dem 17. Jahrhundert, ein in Schweinsleder gebundenes, in deutscher Sprache und in Latein verfaßtes Buch mit dem Erscheinungsjahr 1651, geschrieben von einem Martin Zeiller. „Fidus Achates“ oder „Der getreue Reisefert“ betitelt sich dieses Reisebuch.

Namentlich was dieser Bädeler von den Reise-

zu erlernen, wenigstens um etliche geringe Speisen anzufertigen, als: eine Suppe zu machen, Eier, Fisch, Fleisch zu sieden, auf daß, wenn man in eine schlechte Herberge kommt und des Kochens unerfahrene Leute antrifft, man sich durch übel angerichtete Speisen nicht eine Krankheit in den Hals esse.“

Von dem mitzunehmenden „Fahrniß“ (Gepäck) sagt „Der getreue Reisefert“ folgendes: „Da nehme man ein wohlverschlossenes Reistrühlein und gebe das Notwendigste nur hinein, denn die Menge des Gepäcks ist einem hinderlich und lockt nur die Räuber an.“

Man höre was das Notwendigste war: „Ein Gebet- und Gesangbuch, ein Reise- und kleines Tagebüchlein, ein Kalender und nützliches Tractätlein; ferner Papier, Feder, Tinte, Streusand, Feuerzeug, Nadeln. Kleider soll man sich nach der Mode des zu bereisenden Landes anfertigen lassen. Dann vergesse man nicht ein Oberhemd, drei oder vier Unterhemden, etliche Schnäuz- und Handtüchlein, zwei Haupttücher, einige Ober- und Unterstrümpfe, Schlafhauben und Schlafhosen, Handschuhe, Schuhe und Pantoffeln. Sollte die Reise per Schiff gehen oder per Wagen, so nehme man noch einen Bettsack, Schlafpelz, ferner Augenbrillen wider den Staub, ein Messer und ein Gäbelein, einen Löffel, Zahnstörer und ein Sandührlein. Wider das Schweißen aus der Nasen, oder wider eine Durchbrechung oder Stopfung des Leibes vergesse man nicht Arzneien, so auch wider die Pest, wider böse Lüfte, Schlangen und Skorpione.“

„Wenn das alles beisammen ist und der Zehrpennig im Trühelein, in den Schuhen oder auch an unsauberen Orten ist, dann söhne man sich mit Gott aus, nehme das Abendmahl, zahle seine Schulden und mache das Testament.“

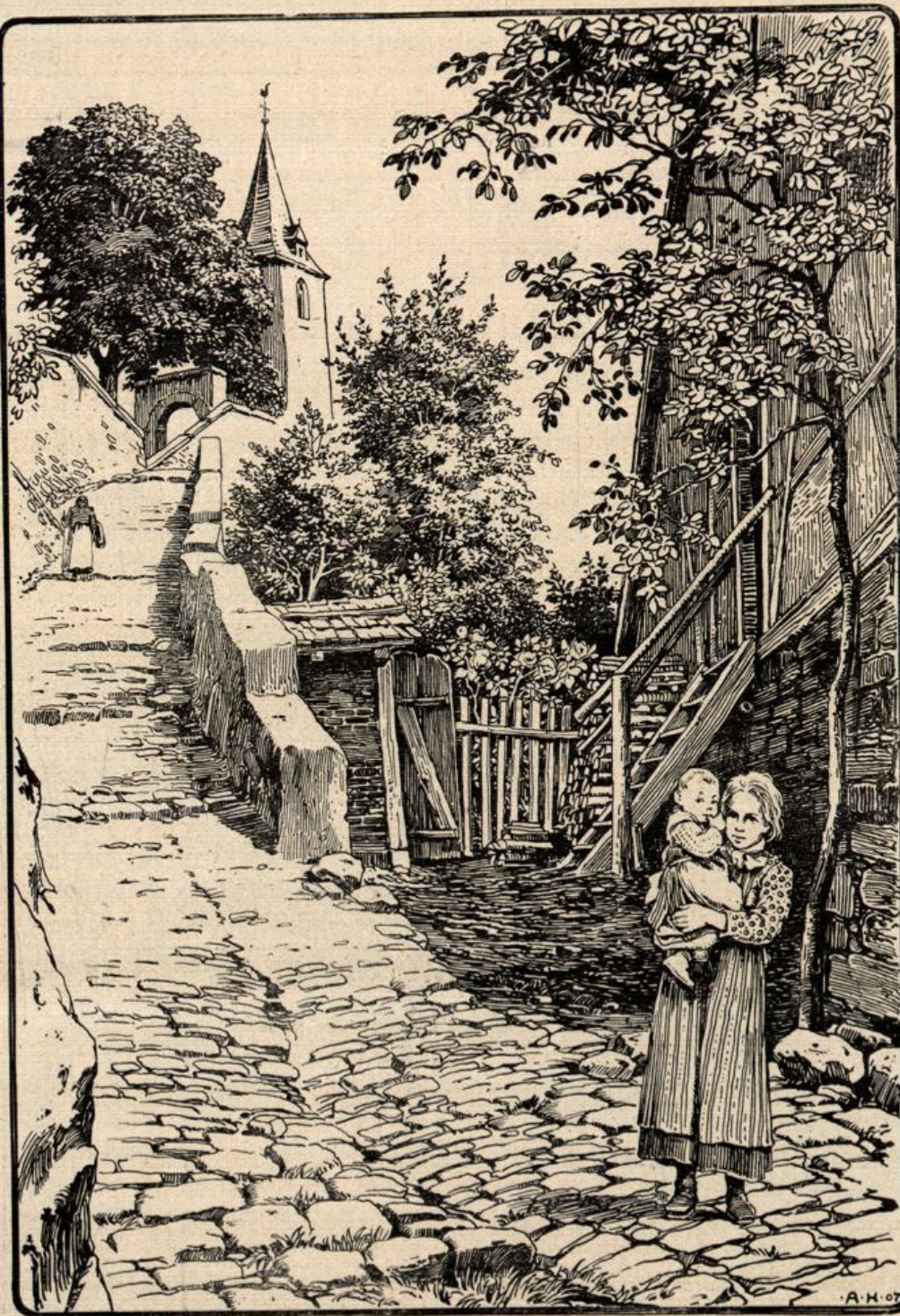
Hinsichtlich der Reise-stunden riet der „getreue Reisefert“ nur Tagesreisen. „Nachtreisen wären zu vermeiden wegen allerhand Ungelegenheiten und der Irrwische oder Nachtlüchlein wegen, die manchen verführet.“

„So es kalt ist, hüte man ein Sälblein von Nessel und Öl. Hat man erstarrte Glieder,

so lege man gebratene Äpfel darauf und schmiere die Glieder mit Schweinsgalle.“

Mäßigkeit schrieb Zeiller strenge vor. Und schließlich sagt er: „Beim Essen in der Herberge sei man schamhaft und rede nicht viel und sei geziemend gegen den Wirt und dessen Tochter.“

Bezüglich des Verhaltens an den Stadttoren waren besondere, den Verordnungen der einzelnen Städte entsprechende Weisungen gegeben. Schließlich aber sagt Zeiller noch: „So einem Schwierigkeiten wegen des Einlasses gemacht werden, so



Zwingenberg an der Bergstrasse.

vorbereitungen sagt, was er an Verhaltensmaßregeln während der Reise und des Aufenthaltes in dem bereisten Lande anführt, ist, nicht zuletzt ob der gutmeinenden Worte, erzählenswert.

„Bevor man ein Land bereist“, sagt Zeiller in seinem „Fidus Achates“, „studiere man die Geschichte des Volkes, zu dem man sich begeben will und studiere die Landkarte. Ferner übe man sich im Gehen durch tägliche Spaziergänge, damit man nicht etwa Blasen an den Füßen bekomme. Auch ist es gut, zuvor das Schwimmen und das Kochen

drücke man der Wache ein Stück Geld in die Hand.“ —

Diese wenigen Zeilen dürften genügen, um einen Einblick in die damaligen Reiseverhältnisse, in die Schwierigkeiten und Unbeholfenheiten des allgemeinen Verkehrs gegeben, beziehungsweise ein bezügliches Wissen aufgefrischt zu haben. Heute, wo uns die Ferne fast allorts die Bequemlichkeiten unserer Heimat bietet, können wir uns wohl, hinsichtlich der Vorbereitungen und der oft sonderbaren Notwendigkeiten unserer Ahnen bei Ihren Reisen, eines stillen Lächelns nicht ganz erwehren.

Alois Bichler.

Jagd auf Moschusochsen.

Aus: Kapitän Mikkelsen. Ein arktischer Robinson. Gebunden 10 Mk., auch in 18 Lieferungen zu je 50 Pf. (Brockhaus, Leipzig.)

Wir kennen das vom letzten Winter her. Der Sturm, der am Dach rüttelt und um die Ecken heult, und der wirbelnde Schnee sind alte Bekannte, während unser Freund vom Winter, der Ofen, wieder als Fußwärmer dienen muß. Trübselig ist es hier im Haus; alles Lesbare haben wir schon ein- oder zweimal gelesen, wir kennen unsere Ansichten über alles zwischen Himmel und Erde und können nicht anfangen, von irgend etwas zu sprechen, ohne daß wir mit mathematischer Genauigkeit wissen, was der andere darüber zu sagen hat. Wir sind gegenseitig unserer Stimme und Witze überdrüssig, die schon siebenhundertmal haben herhalten müssen — und der Gegensatz zwischen dem, worauf wir gehofft und dem, was wir haben, ist so groß, daß wir fast verzweifeln.

Im Hause drinnen will ich nicht bleiben. Also die Pelzkleider an und hinaus! Ein rascher Lauf den Schneehügel hinauf und hinunter wird aus den Gedanken vielleicht das Spinnwebgewebe fortblasen, das ein trauriger Tag darin angesammelt hat, aber der Schnee fegt daher, es ist kalt — pfui Teufel, welch ein Land! — und ich krieche wieder in die Höhle. Dann kommt uns eine Idee. Wir laden Helge Nissen und Herold ein, uns etwas vorzusingen. Das Grammophon wird aufgezogen, es sind immerhin neue Stimmen, und für uns sind sie jedesmal wieder neu, denn jedesmal müssen wir die Nadel anfeilen. Das Resultat ist fürchterlich — es kreischt so sehr und klingt so falsch, daß die Sänger ihre eigenen Stimmen sicherlich nicht

Durch das Entgegenkommen des Verlegers können wir unsern Lesern einen interessanten Abschnitt aus dem soeben erscheinenden Buch „Ein arktischer Robinson“ von Kapitän Mikkelsen, gebunden 10 Mk., bieten. Es ist ein prächtiges Werk, das den Leser durch Text und Abbildungen sofort gefangen nimmt und ihn bis zur letzten Seite fesselt. Schon an anderer Stelle ist darauf hingewiesen worden, daß der weltberühmte Robinson des guten Defoe gegenüber diesem arktischen Robinson trotz aller seiner Abenteuer ein vergleichsweise gemütliches Leben hatte. In der Tat kann man nur staunen, daß Menschen solcher unglaublicher Schwierigkeiten Herr werden konnten, wie es die waren, die Mikkelsen ständig überwinden mußte. Mikkelsen ist ein prächtiger Erzähler, dem man mit großem Genuß lauscht. Da ist nichts Gekünsteltes, keine Pose. Gerade in der lauten Klarheit der Erzählung liegt der Zauber, der von dem Buche ausgeht, das den berühmten Romanschriftsteller Hall Caine so begeistern konnte, daß er Mikkelsens Buch „das menschlichste, am meisten zum Herzen sprechende Werk der ganzen arktischen Literatur“ nannte.

wiedererkennen könnten; doch das ist gerade das Schöne dabei, denn wir hören eben etwas anderes als den ursprünglichen Gesang. Hu, wie langweilig ist es hier! Endlich aber geschieht zum Glück etwas, das uns fast vorm Wahnsinn rettet. Die Feder springt! Das ist immerhin eine Abwechslung, und wir sind glücklich, sie wieder instand zu setzen. Ja, es sind langweilige Tage! Sie sind aber nur ein Vorspiel zu denen, die im Winter kommen — wie sollen wir über sie hinwegkommen? Es sind volle 300 Tage!

Nun, die Stimmung bessert sich wohl mit besserem Wetter, doch es ist schwierig, sie aufrecht zu erhalten, wo hier nie oder nur sehr selten ein Anstoß von außen kommt. Deshalb sind wir auch hochofren, als wir eines Tages, am 1. Oktober, bei schönem Wetter mit dem Schlitten fortfahren können, um die Moschusochsen zu holen, die wir auf dem Herweg geschossen haben, und als wir dabei gleichzeitig eine große Herde von mindestens 20 Tieren sehen. Sogleich erwacht in uns das Raubtiergelüst. Auf dem Bauche kriechen wir durch die jetzt trocknen Flußbetten; so kommen wir dicht

denn ihr Eins und Alles liegt ja am Boden und brüllt vor Schmerz und Angst, allein zu sein. Arme Kuh! Der Mutterinstinkt kämpft mit der Furcht; da erblickt sie uns, sie stutzt einen Augenblick — und dann geht es davon, der Herde nach. Und schnaufend, stöhnend und schreiend folgen wir hinterher, so gut wir können; aber die Herde ist im Begriff auszubrechen, wir würden um alle kommen, wenn wir sie nicht auf die steile Landspitze treiben, wo wir so viele schießen können, wie wir wollen. Schluß folgt.

Ausstellungswesen.

Der Großherzog von Baden hat das Protektorat über die „Badische Jubiläumsausstellung Karlsruhe 1915“ übernommen, und zwar sowohl über die Abteilung für Industrie und Handwerk als über die Kunstaussstellung.

Direktor Hoffacker in Karlsruhe machte den Entwurf des Reklameplakats für die **Gewerbeausstellung in Waldkirch**, das in jeder Hinsicht sehr gelungen ist, ebenso der Entwurf der Lose. Die Ausstellerzahl ist jetzt auf 134 angewachsen. Zum Ausstellungsplatz mußte nochmals Gelände hinzu gepachtet werden.

In **Freiburg** soll im Laufe dieses Jahres eine **Ausstellung weiblicher Handarbeiten** eröffnet werden, die auch Ihre Kgl. Hoheit die Großherzogin zu besichtigen gedenkt.

Eine Versammlung des Lese- und Gewerbevereins **Schopfheim** sprach sich einhellig für die Abhaltung einer **Gewerbe-Ausstellung** im Jahre 1914 aus.

Die **Deutsche Werkbund-Ausstellung Köln 1914**, deren Vorarbeiten in vollem Gange sind, begegnet allenthalben dem größten

Interesse, das auch von den Staats- und Reichsbehörden der Ausstellung gewidmet wird.

Bücherschau.

Die **Ski-Chronik 1912**, 4. Jahrgang des Jahrbuches des Mitteleuropäischen Ski-Verbandes. Herausgegeben vom M.-E. S.-V. unter Schriftleitung von Prof. Dr. H. Schwarzweber. Karlsruhe 1912. J. Lang. Selbstverlag des Mitteleuropäischen Ski-Verbandes. In Kommission für den Buchhandel beim Verlag der Deutschen Alpenzeitung, München, Herzog Rudolfstraße 25. 18 Bogen Text. Mit Kunstbeilagen und Vollbildern. Preis im Buchhandel Mk. 3.50.

Die Wintersportliteratur sieht in der alljährlich mit Spannung erwarteten Ski-Chronik ihre hervorragendste Veröffentlichung. Und auch diesmal bürgt die reiche Reihe von 22 Mitarbeitern dafür, daß die Ski-Chronik an der Spitze der Wintersportliteratur marschiert. Das umfangreiche, glänzend ausgestattete Werk bildet eine Zierde für jeden Büchertisch und ist für jeden Wintersportmann unentbehrlich.



Bei Triberg (Schwarzwald). Der Fischer steht weit genug vom Ufer weg. Aus „Am Fischwasser“. Verlag E. Nister, Nürnberg.

an die nichtsahnende Schar. Sie weiden ruhig; kleine Kälber laufen auf ihren wunderbar schiefen Beinen umher, hier steht eine Kuh und leckt ihren Sprößling, putzt und striegelt ihn, und dort sind zwei Stiere im Begriff, ihre Kräfte zu messen. Ungeduldig stampfen sie die Erde, senken die Hörner und wetzen sie mit den Vorderbeinen. Da dröhnt ein Schuß, dann noch einer; einem Kalb ist der Hinterkörper gelähmt, und eine Kuh hat einen Schuß in der Brust. Der Streit zwischen den beiden Stieren ist vergessen, die Kühe laufen erschreckt umher, und die Kälber brüllen scheu. Dann kommt Ordnung hinein, sie sammeln sich in dichtgeschlossenen Reihen und stehen da und spähen nach den unsichtbaren Angreifern. Abermals dröhnen zwei Schüsse — der eine zu hoch, der andere zu tief. Die Erde furcht sich dicht neben einem der Stiere; er bäumt sich, wirft sich herum und rennt davon, gefolgt von der ganzen Schar, bis auf das verwundete Kalb. Leicht und graziös eilen die Tiere über die Ebene davon, ganz hinten aber läuft eine Kuh — sie bleibt stehen und schaut sich um,

Mannheimer Industriepropaganda. Den früher ausgegebenen künstlerischen Ansichtspostkarten für Industriepropaganda hat der Mannheimer Verkehrs-Verein im Auftrag der Stadtverwaltung eine weitere Serie folgen lassen. Die wohl gelungenen Zeichnungen zu diesen Karten rühren von einem einheimischen Künstler her, Herrn Kunstmaler Wilhelm Morano, und stellen 3 interessante Motive aus den Mannheimer Hafenanlagen dar: eine Partie aus dem Mühlauhafen, eine Partie aus dem Kaiser Wilhelmshafen (Industrie-hafen) und eine Partie aus dem Rheinauhafen. Schiffe, Kränen, Speicher, beleben die Bilder und geben eine eindrucksvolle Vorstellung des Hafverkehrs der Rhein-Neckarstadt. Von den 3 Motiven sind je 3 Serien auf grünem, rosa-farbigem und gelblichem Karton gedruckt und im ganzen 90 000 Postkarten hergestellt worden. Die Postkarten werden an Firmen und Private unentgeltlich abgegeben.

Allerlei.

Warnung vor Schwindler. Ein badischer Hotelbesitzer erhielt vor einigen Tagen aus Norddeutschland ein Schreiben zugestellt, in welchem zur Ausbeutung neu entdeckter Goldlager in Norwegen Kapitalbeteiligung angeboten wird. Die Art und Weise, wie hier „Dumme“ gesucht werden, lassen klar den Schwindel durchblicken; wir können deshalb nur ernstlich vor jeder Beteiligung warnen. Zu näheren Auskunft ist unsere Redaktion gerne bereit.

Theater und Musik.

Die halbe Einwohnerschaft von **Dietlingen bei Pforzheim** ist mit Eifer am Werk, um Hauff's „Lichtenstein“ in der Eichrodt'schen Bearbeitung schon zu Himmelfahrt auf die hier neuerrichtete Naturbühne zu bringen. Am 1. Mai wird die erste Vorstellung vor geladenen Gästen stattfinden. An Sonntagen werden die besten Rosse der Einheimischen für den Herzog und den schwäbischen Bund zugeritten und Ulrich probiert den bekannten Sprung von der Neckarbrücke. Am 13. April war die erste Kostümprobe in der Halle, die für 3000 Personen berechnet ist. Das Stadttor von Ulm, die Burg und die Kapelle sind bereits mit den alten Hohlziegeln bedeckt, welche Feuersbrünste im Ort dereinst übrig ließen, des Pfeifers Haus krönt schon ein schlichtes Strohdach. Hinter ihnen aber staffelt sich, den Römerberg hinauf, bis zum dunkeln Waldsaum die Landschaft in einer Blütenpracht, von der es nur zu dauern ist, daß sie nicht die ganze Spielzeit anhalten kann. Eichrodt hat gesorgt, daß der Lichtenstein auch als Schauspiel wirksam ist. Von einem Akt zum anderen leiten Kinderreigen, Kirbetanz, lustige Szenen, die Kräuterhexe, der Rattenfänger usw. Es ist interessant, wie sich jetzt alle die 600 großen und kleinen Spieler bei doppelt besetzten Hauptrollen in ihre Aufgabe einarbeiten. Die Dietlinger hoffen sehr, daß außer ihren Landsleuten auch das württembergische Nachbarland, in dem der Lichtenstein ja seine Heimat hat, zu ihrem Spiel Besucher sendet. Von Pforzheim-Brötzingen aus erreicht man Dietlingen mit der Altbahn in 20 Minuten. Die Landschaft läßt aber auch den einstündigen Spaziergang von der Stadt nach dem kurz vor dem Dorf gelegenen Spielplatz lohnend scheinen. Die vorläufigen Kosten des Lichtenstein betragen ohne die eigene Arbeit etwa 60 000 Mk., ein großes Risiko für die unternehmenden Veranstalter. Der etwaige Überschub würde gemeinnützigen Zwecken zugut kommen.



Freiburg vom Jägerhaus aus.

Gruss an Freiburg.

Gräß Gott! du liebe Breisgau-Perle,
Dich zu bewundern weil' ich hier
Auf deines Schloßbergs stolzen Höhen,
Bei dessen Tannen holder Zier.

Ehrward'ger Dom, sei mir gegrüßet,
Lieb' Freiburg's Stolz bist du fürwahr:
Du warst von jeher es gewesen,
Und wirst es bleiben immerdar.

Wohin ich auch die Augen wende,
Seh' voll Begeist'ung und voll Freud'
Die alten Türme hoch erhaben,
Aus teurer, guter, alter Zeit.

An ferne Jugendtage denk' ich
In stiller Wehmut heut' zurück,
Wo in den alten, trauten Gassen
Schön Freiburg's, wohnte unser Glück.

O Jugendzeit, du kehrt nicht wieder,
Du goldene Zeit du bist dahin,
Wo mit Gespielen lustig, heiter
Wir tummelten in frohem Sinn.

Doch nicht zurück will ich mehr sehen,
Ein Vorwärts gibt's für mich noch heut'.
Auf meines Schloßbergs sonn'gen Höhen,
Fühl' jung ich mich, zu jeder Zeit.

O milde Abendsonn', du lächelst
Von den Vogesen hold mir zu,
Nicht lange darf ich dich mehr schauen,
Für heut' gehst du zur stillen Ruh.

Nun liegst du liebe Heimatstätte
Im Abendrot so wonniglich,
Dich gar zu seh'n beim Sternenhimmel,
Ist süße Poesie für mich.

VI. Freiburger Kammermusikfest. Auch dieses Jahr finden im Mai (5., 7. und 8.) drei Kammermusik-Abende im Paulus-Saal zu Freiburg im Breisgau statt. Mitwirkende sind das Frankfurter Rebner-Quartett und die Münchner Bläservereinigung des Kgl. Hoforchesters. Zur Aufführung gelangen Quartette, Quintette, Sextette und Oktette von Beethoven, Haydn, Mozart, Schubert, Brahms. Ausführliche Programme und Prospekte durch den Verkehrsverein Freiburg i. Br.

Flugwesen.

Der Verein für Luftfahrt am Bodensee teilt mit, daß der Termin für den geplanten großen Wettbewerb mit *Wasserflugzeugen* nunmehr feststeht. Der

Wettbewerb führt den Namen „Wasserflug Bodensee 1913“ und soll in der Zeit vom 29. Juni bis 5. Juli in **Konstanz** stattfinden. Vorbedingung ist natürlich, daß die zu seiner Durchführung nötigen, sehr hohen Mittel aufgebracht werden. In Deutschland findet außer obiger Veranstaltung kein weiterer Wettbewerb mit Wasserflugzeugen statt.

*

Die **Internationale Ruderregatta** auf dem *Karlsruher Rhein* findet nicht am 20. Juli, sondern schon am 29. Juni statt.

Aus dem Badnerland.

Vom Schwarzwald. In der Nacht vom 11. auf den 12. ist auf dem gesamten Schwarzwald nicht nur im Gebirge sondern auch in den Tälern abermals *winterliches Wetter* eingetreten. Bis tief hinab ins Tal ist am 11., 12. und 13. April Schnee gefallen bei rauhem starkem Wind. Große Mengen Neuschnee sind auf den Schwarzwaldhöhen gefallen, wo teilweise der Bahnschlitten geführt werden mußte. Nach allen Anzeichen dürfte sich der Schnee einige Zeit behaupten, sodaß der Wintersport noch einmal aufleben kann.

Rätsel-Ecke.

Auflösung des Vexier-Bildes in Nr. 15:

Bild nach rechts drehen, dann ist die Botenfrau links unten zu sehen.

*

Opern-Rätsel.

D ? Mozart — E ? Kienzl — R ? Wagner — P ? Adam — R ? Donizetti — O ? Gluck — P ? Wagner — H ? Meyerbeer — E ? Mozart — T ? Verdi.

Es soll von den vermerkten Komponisten je eine bekannte Oper gesucht werden, die mit dem bezeichneten Buchstaben beginnt. Die Anfangsbuchstaben ergeben, zusammengezogen, die Oper „Der Prophet“.

Humor.

1913. „Na, wie gefällt Ihnen das Frühlingswetter?“ — „Großartig! Meine Frau hat eine Erkältung, daß sie kein Wort sprechen kann!“



BASEL, Hotel Jura

gegenüb. d. Bundesbahnhof. Größt. Hotel II. Ranges. Zentralh. 120 Betten von Fr. 2.50 an. — Haus d. D. O. V. u. Beamtenvereine.

Lugano (Schweiz) Hotel Adler

deutsches Haus II. Ranges, am Bahnhof, das ganze Jahr offen. Zimmer von 2 Frs. an. Zentralh., elektr. Licht.

Theater-Spielplan

Stadt	Bühne	Freitag 18.	Uhr	Samstag 19.	Uhr	Sonntag 20.	Uhr	Montag 21.	Uhr	Dienstag 22.	Uhr	Mittwoch 23.	Uhr	Donnerstag 24.	Uhr
Mannheim	Gr. Hof- und Nat.-Theater	Der Rosenkavalier, Komöd.	7	Wilhelm Tell, Schauspiel	7	Die Meistersinger v. Nürnberg, Oper	5	Der liebe Augustin, Operette	7 1/2	Der Raub d. Sabinerinnen, Lustsp.	—	Othello	—	Evangelmann	—
Karlsruhe	Grossh. Hoftheater	Geneveva, Tragödie	7	Die Jungfrau von Orleans, Schauspiel	7	Aida, Oper	6 1/2	Husarenleber, Lustspiel	7 1/2	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. B.	Stadttheater	Der Gewissenswurm, Bauernkomödie	7 1/2	Fidelio, Oper	7 1/2	Die Räuber, Trauerspiel	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Strassburg	"	Eine glückliche Ehe, Lustspiel	8	Der liebe Augustin, Operette	8	Götterdämmerung, Oper	6	Klein Eyolf, Schauspiel	8	Die Hochzeit des Figaro, Oper	8	Herodes und Mariamne, Trag.	8	—	—

Nach dem 17. April evtl. eintretende Veränderungen im Spielplan können nicht mehr berücksichtigt werden.

„Agfa“, Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin SO 36

Das Negativmaterial von höchster Vollkommenheit:

„Chromo-Isorapid“-Platten,

ist das gebotene Negativmaterial für die Reise

wegen seiner

Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Haltbarkeit,

vereint mit

universaler Verwendbarkeit

auf Grund

höchster Lichtempfindlichkeit,
Farbenempfindlichkeit,
Lichthoffreiheit.

Nur eine Plattensorte für alle Anforderungen nötig!

Bezug durch Photohändler.



„Agfa“-Literatur gratis durch Photohändler oder durch die „Agfa“.

Aria-Rad unübertroffen

5 Jahre Garantie · FrancoZusendung

Einfache Herrenräder von M. 42 an

SPECIALITÄT PNEUMATIK

Laufdecke Ariadne 1 Jahr Garantie M. 4 75
Luftschlauch Ariadne d²⁸ d²⁸ M. 2 80
Billige Laufdecken M. 1 95, M. 2 45, Schlauch M. 1 75, M. 1 95
Grösste Auswahl in Fahrrad-Zubehör.
Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Sprechapparate etc.
Stauend billige Preise

Franz Verheyen Frankfurt

Verlangen Sie kostenlos illustr. Katalog N^o 99.

F. Scherer

Wohnungs-Einrichtungen

FREIBURG i. B'gau
Kaiserstraße No. 149

Mustergültige Ausstellung komplett
engerichteter Wohnräume.

Kochanlagen für Hotels, Restaurationen, Anstalten etc.



liefert als
Spezialität
in
langjährig best-
bewährtester
Konstruktion
und solidester
Ausführung:

Rastatter Hofherdfabrik Stierlin & Vetter, Rastatt Baden



Konservierte Würstchen und Saft-Schinken

sind ganz
hervorragende Delikatessen
und werden mit Vorliebe von
Hotels-, Gast- und Kurhäusern,
Restaurants, Kinos, Kantinen,
Touristen und Privaten verlangt.

Preise für Würstchen in Dosen mit
10 Stück 20 Stück 120 Stück
M. 0.80 M. 1.55 M. 8.50
pro Dose ab Karlsruhe netto Kassa

Gebr. Hensel, Karlsruhe i. B.
Grossh. Hoff.,
Erste Karlsruher Wurst- und
Fleischkonserven-Fabrik.

J. Hofmann, Freiburg i. Br.

Kunst- und Handelsgärtner, Hoflieferant

Blumengeschäft: Kaiserstr. 71 Gärtnerei: Rennweg 23
empfeht feine Bindereien zu allen Gelegenheiten. Zimmerpflanzen
und Pflanzen für den Garten in grosser Auswahl. Telefon 1635.

Prof. Dr. Pohlers Watton-Hämoroden

sind ein vielfach erprobtes, mit bestem Erfolg ange-
wandtes Heil- und Linderungsmittel für

Hämorrhoidalleiden.

Gefl. Anfragen:
Prof. Dr. Pohler, Dresden-A 26, Bodenbacherstraße 43i.

Pensionats- und Unterrichts-Anzeigen

Privat-Real-Schule Lahr in Baden.
6 Klassen. Vorbereitung zum Einjährigen. Förderung
Zurückgebliebener. Pension bei den Direktoren

Arnold und Bremer.

Pädagogium Karlsruh. B. Familienpensionat.
Sexta bis Abitur.
Ged. Vorbeg. z. Einjähr.-Ex. etc. Examen 3 mal jährli.
Schmidt u. Wiehl, 22 Jhr. Lehrer (15 Vorstände) a Inst. Fecht.

Kunstschule

Gegründet 1901.

Studien-Ateliers für Malerei und Plastik.
Vorzügliche Lehrkräfte. Tages- und Abendkurse.
Ausbild. für Anfänger bis zur Reife. Eintritt jeder-
zeit. Man verlange Prosp. von der Geschäftsstelle.
Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 159, Lewin-Funke.

Waldkirch i. Br. (Schwarzwald).
Einziges Privat-Real-Schule
(Pensionat) in Baden u. Elsaß-
Lothringen mit der Berechti-
gung, selbst Zeugnisse über
wissenschaftliche Befähigung
ihrer Schüler zum einjährig-
freiwl. Dienst auszustellen. 262

Direktor **Dr. Plähn.**

Knabenpädagogium
Dr. Hirtler
FREIBURG I. BR.
Friedrichstr. 12 Telefon 1605
Sexta — Obersekunda.
Nachhilfestunden
für schwächere Schüler öffent-
licher Lehranstalten. 270
Sprachkurse f. Ausländer.



Franz Enz

FREIBURG I. BR.
Unterlinden 14. Telefon 460.
Billige Bezugsquelle für

Delikatessen Konserven Fische Wild und Geflügel

Konserven zu Original-Fabrik-
Preisen mit hohem Rabattsatz.
Feinst. **Delikatess-Saft-
schinken** in Dosen.
Bitte meine Wochenpreisliste
zu verlangen. 113

Herm. Weckerle
Erstes Spezialgeschäft in
prima Räucherwaren
(Schinken, Schäufele, Schwarz-
wälder Speck etc.)
FREIBURG I. BR., Löwenstr. 4
Telephon 251. 247

Moninger-Bier

als vorzüglich anerkannt, wird bestens empfohlen.

Brauerei MONINGER Karlsruhe.

Herm. Siefertle

Kassenschrankfabrik
Lahr i. Baden

Mettwurst
aus bestem Rohmaterial herge-
stellt per Pfd. 1.10 Mk.
Man verlange Muster-Co II per
Nachnahme. 390

**C. Braun, Wurst-
fabrik, Karlsruhe**
Gerwigstr. 34. Telefon 1648.

Damenbärte
lästig. Haare a. Armen entf. „Lady“
à 1.50 Kartäuser - Drogerie,
Ecke Schwabentorstr. 257

C. TROEMER'S

Universitäts-Buchhandlung
(Ernst Harms)
Freiburg i. B. Bertholdstr. 21/23
Telephon 439.

Haltestelle der Straßenbahn.
Grosses Bücherlager aus
allen Literaturgebieten.
Künstler-Steinzeichnungen.
Karten, Globen, Antiquariat.
Kataloge und Prospekte un-
entgeltlich und postfrei.

Fräulein
sucht Stellung als 371

Volontärin
für Buchhaltung, auf Büro eines
Schwarzwalddhotels. Eintritt be-
liebige. Offerten u. R. M. 371 an
d. Geschäftsstelle d. Badner Land.

Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.

Die Reihenfolge bedingt keine Rangordnung.

Für Ausflüge nach Konstanz

und in die geographisch, geschichtlich und landschaftlich so interessanten Gebiete des

Bodensees, Untersees und Rheins

1. Dampferfahrt nach der Insel Mainau,
2. Rheinfahrt in die Unterseegegend (Insel Reichenau, Stein, Schaffhausen),
3. Touren in die Schloßergegend (Arenenberg, Wolfsberg, Salenstein, Ermatingen, Mannenbach etc.),
4. Touren mit der aussichtsreichen Mittelthurgaubahn nach Weinfelden, Wil u. ins Toggenburg (neue Linie),

Hotels für alle Ansprüche

erteilt Schulen, Vereinen, Gesellschaften, sowie jedermann kostenlos schriftlich Rat und Auskunft

Das öffentliche Verkehrsbüro Konstanz.

Baden-Baden

die Perle des Schwarzwaldes.

Trinkkur, radiumhaltige Kochsalz-Thermen, weltberühmt als Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus und Katarrhe, der Atmungsorgane etc. Rekonvaleszenz. Unübertroffene Badeanstalten. Inhalatorium. Radium-Quell-Emanatorium.

Schönster
Frühjahrs-
Aufenthalt.

Luftschiffstation. Luftfahrten m. Zeppelin-Kreuzern. Prachtvolle Ausflüge — Reitwege — Golf — Jagd — Fischerei — Theater — Konzerte. Deutsche Kunstausstellung. Tennis-Tourier Ende August. Internat. Pferderennen 22.—31. August.

Das Kurhaus und die Bäder sind während des ganzen Jahres geöffnet.

Angenehmer Wohnort für dauernde Niederlassung. Auskunft und Prospekte kostenlos vom Städt. Verkehrsbüro.

Nachstehende Mitglieder des Vereins Baden-Badener Hotelbesitzer verabreichen keinerlei Entlohnung an Kutscher oder Dienstleute, und bitten deshalb die geehrten Reisenden, sich in der Wahl ihrer Wohnung nicht beeinflussen zu lassen.

Hotel Badischer Hof. Eig. Thermalbadeanstalt. Paul Rehwinkel.

Hotel Bären. Lichtentaler Allee. Großer Garten. J. A. Mutschler.

Hotel Bayerischer Hof. Vis-à-vis der Bahn. J. Kohlbecker.

Hotel Bock. Gut empfohlenes bürgerl. Haus, das ganze Jahr geöffnet. Hch. Baumann.

Central-Hotel. In nächster Nähe der Bäder-Inhalation. Ph. Lieblich.

Hotel Drei Könige. Vis-à-vis dem städt. Park u. Kurgarten. G. Hoffmann.

Hotel Engl. Hof. Am Eingang in die Lichtent. Allee. Gegenüb. d. Kurhaus. W. Böning.

Hotel Europ. Hof. An der Promenade. Gegenüb. d. Konvers.-Hause F. Ruppel.

Hotel Französ. Hof. I. R. schönst. Lage, gegenüb. d. Trinkh. C. Ulrich.

Hotel Früh. In erhöhter Lage (im Walde). Vorzügl. Familienhotel. Gr. Garten. Ad. Früh.

Hotel Gold. Löwe. Baden-Lichtental. Endstat. d. elek. Str. b. J. Schulmeister.

Goldenes Kreuz. I. Wein- und Bierrestaurant. Augustaplatz. Gg. Füllgraff.

Hotel Gretel. Auf der Anhöhe am Walde, 10 Min. v. Konv.-Hause. Ph. Leinweber.

Hotel Gunzenbach. Hof. Lichtentaler Allee. Felix Elger.

Hotel zum Hirsch. Thermalbäder. Das ganze Jahr geöffnet. Josef Peter.

Hotel Kaiserin Elisabeth. Am Wald. Zentralheizung. E. Krausbeck Wwe. (Erb.)

Hotel Korbmattfelsen. Auf d. Anhöhe Badens i. Wald. Fr. Fröhlich.

Hotel Holland

Haus I. Ranges,

mit grossem Park nächst Kurhaus und Badeanstalten. A. Rössler.

Grand-Restaurant Krokodil und Café. C. Oberst.

Hotel Löwen -Friedrichsbad. Zunächst d. Bäder gelegen. Gut bürg. Haus. Frz. Müller.

Löwenbräu. vorm „Zum Ritter“, Vollständ. renov. Aussch. v. Münch. Löwenbr. F. Voss.

Hotel Messmer. Am Konversationshaus. W. Schneider-Messmer.

Park-Hotel. Auf mäßiger Anhöhe. Großart. Gartenanlagen. Geöff. März b. Nov. A. Mörch.

Petersburger Hof. Altrenom., bürg. Haus. Nähe d. Bäd. u. Kuran. Alois Wäldele.

Hotel Regina. Beim Konversationshaus. Gr. Gart. Terrassen-Restaurant. J. Lippert.

Hotel Römerbad. Gegenüber den Groß. Badeanstalten. Carl Sauer.

G^d Hotel Russ. Hof. Kaiser-Allee. Nächst der Trinkhalle. Otto Hirschel.

Hotel Salmen. In nächster Nähe der Großerzogl. Badeanstalten. Th. Beckh.

Hotel Schirmhof. 20 Min. v. d. Stadt entf. Großer Park. Autogarage. H. Zabier.

Hotel Sorrento. Lichtentaler Allee, vis-à-vis d. Gönner-Anlagen. Ruhige Lage. Pension von 6 M. an. Auto-Gar. Tel. 567. Alfr. Bischoff.

Hotel Stadt Baden. Mit erstklassig. Restaurant am Bahnhof. C. Lang.

Hotel Stadt Straßburg. Bev. Fam.-Hotel n. d. Bädern. F. Höllischer.

Hotel Stahlbad. Beste Lage an der Lichtentaler Allee. A. u. F. Jörgen.

Hotel Stephanie. Lichtentaler Allee 1, mitten im Park gelegen. C. Brenner.

Hotel Tannhäuser. Nähe d. Bäder u. Kuranlagen. Th. Köhler.

Hotel Terminus. Gegenüb. d. Bahnh., hübsche freie Lage. Mäß. Preise. E. Bilharz.

Zähringer Hof Hotel und Badhaus

Vornehm behagliches Familienhotel I. Ranges. Eigenes Thermalbadhaus zum Kurbetrieb. Großer Park. Zentralheizung etc. — Günstigste Pensionsbedingungen. Prospekte zur Verfügung. Otto Koberling.

Pforzheim

Pforte des Schwarzwaldes. — 80 000 Einwohner.

Zwischen Karlsruhe-Stuttgart, an der Linie Paris-Wien gelegen. Ausgangspunkt der Höhenwege Pforzheim-Basel, Pforzheim-Waldshut, Pforzheim-Tuttlingen-Schaffhausen. Herrliche Spaziergänge in die nächstliegenden, wilromantischen Schwarzwaldtäler. — Nächstgelegene Bahnstation nach Dietlingen, wo von Mai bis Oktober Hauff's Lichtenstein mit 700 Mitwirkenden als Naturschauspiel aufgeführt wird.

Näheres: **Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs**, Bahnhofstraße 7.

Empfehlenswerte Hotels u. Restaurants:

Restaurant Brauhauskeller Besitzer: Ph. Neuhoff.

Hotel Geist Bes.: Ph. Kastner.

Hotel Hansa Bes.: R. Leicht.

Hotel Oehlert Bes.: W. Oehlert.

Hotel Post Bes.: A. Pape.

Restaurant Ratskeller Bes.: E. Schablie.

Hotel Ruf Bes.: E. Ruf.

Restaurant Saalbau m. Stadtparkrestaurant Bes.: A. Haumesser.

Hotel Sautter Bes.: L. Sautter, Wwe.

Offenburg

Kreishauptstadt am Ausgang des Kinzigtales gelegen; Sitz zahlreicher Behörden, Garnison, Gymnasium, Oberrealschule, Höh. Mädchenschule, Handels-Gewerbeschule.

Gas-, Elektrizitäts-, Wasserwerk, Eisenbahnknotenpunkt für das bad. Unter- und Oberland, den Schwarzwald und das Elsaß.

Prächtige Anlagen um die ganze Stadt. Gute Gasthäuser mit schönen Räumlichkeiten u. Gärten. Ausschank der berühmten Ortenauer Weiß- u. Rotweine.

Hotel Union. Neu erbaut, komfortabel eingerichtet. Zentralh. Elektr. Licht. 2 Minuten vom Bahnhof. Telephon. W. Pfaff. 303

Vogesen

(Drei Aehren)

Hotel Bellevue

Im Walde gel. Herrl. Auss. — Elektr. Beleucht. — Bäder. Aller Komf. Vorz. frz. Küche. Tourist. best. empf. W. Schmidt.

Hotel Notre Dame

Altrenom. Haus. Mit vorzügl. französischer Küche. Gemütl. u. bequem. 150 Betten. Aller Komfort. Gr. Parkanlagen. Garage. Tennis. Mäßige Preise. Das ganze Jahr geöffnet. A. Müller, Besitzer. 311

Kurhaus Plättig

776 m ü. d. M. — Nördlicher Schwarzwald.

In nächster Nähe der Badner Höhe, Gertelbachfälle und Falkenfelsen.

Hôtel — Pension — Restaurant

Automobilverbind. mit Baden-Baden u. Bühl. — Zentralheizung. Elektr. Licht. — Ausf. Prosp. durch den Bes. K. Habich. 277

Todtmoos Station Wehr, Linie Basel-Schopfheim-Säckingen.

Gasthof zur Sonne. Besitzer: Rudolf Jordan.

Mit der **Arth-Rigi-Bahn** via **Goldau** wird die **RIGI** am vorteilhaftesten besucht. **Elektr. Zahnradbahn.** Rauch- und dampffreie Fahrt. Stetiger Szeneriewechsel. Große Überraschungen. Illustr. Beschreibung mit Rigi-karte gratis und franko von der **Direktion in Goldau** (Schweiz). 331

700 m
ü. d. M.

Donaueschingen.

700 m
ü. d. M.

Höhenluftkurort mit städtischem Solbad. Kohlensäure Bäder. Elektrische Bäder. Inhalationen. Medizinal-Bäder jeder Art. Herrl. Waldungen mit schön gepflegten Spazierwegen. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg. Prachtvolle Parkanlagen. Fürstl. Bibliothek. Gemälde- u. Kupferstich-Sammlung. Fürstl. Fürstent. Brauerei. Angenehmer Kur- u. Niederlassungsort für Private u. Pensionäre. Lohnend. Zielpunkt für Vereinsausflüge.

Auskünfte und Prospekte durch den Verkehrs-Verein.

Hotel Kurhaus Schützen

J. Buri. Staubfrei gelegen, gegenüber dem Fürstlichen Park. 297

Badeanstalt im Hause. Milchkuranstalt.

Hotel u. Pens. zum Lamm.

Besitzer: Carl Dullenkopf.

„Kurhaus Sand“

Station: Baden-B., Bühl B. u. Obertal.

Luftkurort des nördl. bad. Schwarzwaldes in ca. 900 m Höhe, über den großartigen Gertelbachfällen, im Tannenhochwald gelegen, mit allen mod. Einrichtungen ausgestattet, befriedigt als

Hotel — Pension — Restaurant

jeden Anspruch. Touristenzentren der Höhenwanderung. Kurarzt. Autoverb. tägl. mit Stat. Baden-Baden. Autoverb. v. Bühl nach Sand. Prosp. postw. Teleph. 12, Bühl i. B. Autogarage. Fr. A. Maier, Eigentümer.

Landhaus in Titisee

reizend gelegen, kompl. eingerichtet, elektr. Licht, Zentralheizung, zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres: Jos. Dietrich, Neustadt Schw.

Im Schwarzwald wird, etwa 6—800 Meter hoch, und in der Nähe des Waldes gelegen, ein kleines, hübsches

Landhaus (Villa)

möbliert, auf ein Jahr oder länger zu mieten gesucht. Preis 1000 bis 1200 Mk. pro Jahr. Verlangt werden 3 oder 4 Schlafzimmer, 2 Wohnräume, Badezimmer und Nebenräume. Off. u. „Landhaus 1000“ an die Exp. des Blattes.

St. Blasien im südlichen Schwarzwald

800 Meter über dem Meere

Sommerfrische, Wald-, Winter-, Luft- und Terrainkurort.

Ausgedehnte Tannenhochwälder mit zahllosen vorzügl. gepflegten Fuß- u. Fahrwegen. Ärztlich geleitete Anstalten mit allen Kurmitteln der Neuzeit. Hotels. Pensionen. Privatwohnungen. Regelmäßige Automobilverbindung mit den Bahnstationen Titisee und Waldshut. Auskunft und Prospekte durch die Kurverwaltung.

Hotel und Pension Hirschen

Bestrenommiertes Haus, direkt am Walde, mit vorzüglicher Verpflegung bei mäßigen Preisen. Bäder und Douchen. Eigenes Fuhrwerk. Auto und Autogarage. Wintersport. Prospekte gratis. 349 Besitzer: H. Dossenbach.

Villa Kehr wieder

Pension in schönster, staubfreier Lage, unmittelbar am Walde. Das ganze Jahr hindurch geöffnet und besonders für längeren Aufenthalt geeignet. — Mäßige Preise. — Prospekte werden gern gesandt.

Besitzer: Ernst Rittmeister.

Café Maxim.

Treffpunkt der Fremden. Vorzügl. Getränke, stets frisches Gebäck aus eigener Konditorei. Liköre, ff. Flaschenweine etc. 347 Bes.: K. Schmidt.

Felsenkeller

bürgerliches Hotel und Pension, Bad, Zentralheizung, Liegehalle, Zimmer 1.50, Pension von 4.50 an. Bes.: Otto Fallner.



Waldkirch i. Bad. Schwarzwald
Belieb. Sommerfrische u. vielbes. Waldkurort. Nur 30 Min. Bahnf. (Elztalb.) v. Freiburg Bg. Schmuck. Amtsstädt. in prächt. Lage am Fuße d. Ruinen Kastelburg, Schwarzenberg u. des 1243 m hohen Kandel. Herrl. Tannen- und Buchenwald. m. gut gepf. Wegen. Angen. Aufenth. für Tourist., Sommerfr. und Pens. in guten Gasthöfen und Privatwohnungen. Näheres Verkehrs-Auskunftei.
Im Aug. u. Sept. sehensw. Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung.

ROTHAUS

bad. Schwarzw., 1000 m ü. M., Bahnstat. Bonndorf, Titisee. Gast- u. Kurhaus Rothaus mit der dazu gehörigen Depend. „Alpenblick“, in unmittelb. Nähe der herrl. Tannenwaldung. Gut gepf. Spazierwege, neu gebautes Haus, große luftige Zimmer, beste Betten, gute Verpf. bei zivil. Preisen, elektr. Licht. — Post- u. Telegraphenstation. Telephon No. 23. Amt Bonndorf. Nähere Auskunft durch Franz Winter. 348

im bad. Schwarzwald, 860 m ü. M. Hervorragender Höhenluftkurort.

Hotel Titisee

Haus I. Ranges, in bevorzugtester Lage am See, mit großem Garten und Parkanlagen. — Offene, gedeckte u. geschlossene Restaurant-Terrassen. — Volle Pension von Mk. 7.— an. — Zentralheizung. Bäder im Hause u. im See. — Eig. Forellenfischerei. — Ruder- u. Segelsport. — Auto-Garage. — Telefon No. 27. — Amt Neustadt im Schwarzwald. Illustr. Prosp. d. d. Res R. Wolf.

Stat. Titisee d. Höllentalb. 952 m ü. M. Seebäder.

Schluchsee

Hotel und Pension „Sternen“ I. Rg. mit Dependance. Zweiggeschäft: Pens. u. Gasthaus „z. Schiff“. Gut bürg. Haus. Belieb. Kurort und Sommerfrische, herrl. Tannenwälder, Gondelfahrten, Fischerei, Jagd, Lawn-Tennis, elektr. Licht, Garage, eigenes Fuhrwerk; ab Stat. Titisee Autoverk., Prosp. bereitwilligst. 350 Kurarzt im Hause. Das ganze Jahr geöff. Bes. S. Hils Wwe.

Gasthaus u. Pension Seehof

Gutbürgerl. Haus am Schluchsee, in windgeschützter Lage. Vorzügl. Küche und Keller. Schöne Zimmer mit pr. Betten. Gute Pension nach Uebereinkunft. See- und Flußbäder. See- und Flußfischerei. 351 Besitzer: Alexander Mahler.

Bad Dürreheim

Kurhaus u. Salinenhotel
Hotel Kreuz m. Dep. Waldblick
Hotel Sonne mit Villa Irma
„ Viktoria
„ Rössle
„ Schwert
„ Krone
Haus Bluerle
Pension Langenbacher

badischer Schwarzwald.
Höchstgelegenes Solbad Europas
jährlich 80 000 Bäder.

Auskunft durch den Kur- u. Verkehrsverein und die Hotels.

Der rechte Weg

mit dem besseren Publikum in Verbindung zu treten, ist ein Inserat im „Badner Land“. Die außerordentliche Verbreitung unseres Blattes in ganz Deutschland sowie den Hauptverkehrsplätzen des Auslandes, sichert den Inseraten äußerste Wirksamkeit. Ein Insertionsversuch wird sicherlich zu ständiger Benutzung des „Badner Land“ veranlassen.



St. Blasien

Erholungsheim Friedrichshaus
Unter dem Protektorate I. K. H. der Großherzogin Luise.

Kuranstalt für Rekonvaleszenten, Nerven- und Herz- kranke, Stoffwechselkranke, Magen- und Darmleidende mit **Ausschluß von Lungenkranken.**

Großer Komfort. Infolge seines charitativen Charakters sehr mäßige Preise. Mk. 5.— bis 8.50 (Wohnung und Verpflegung). Illustrierte Prospekte kostenlos. Leitender Arzt: Dr. Happich, Oberarzt am Hotel und Kurhaus St. Blasien.

Das ganze Jahr geöffnet.

Hornberg

Schwarzwaldbahn.

Idyllisch gelegener Schwarzwald-Kurort, umgeben von herrl., bis ans Städtchen reichend. n Tannenwäldern, 60 km prächtige Waldspazierwege. Evangel. und kathol. Kirche. 2 Aerzte. Schwimmbad, Elektr., Lohtannin- u. andere Bäder. Gute Hotels, Gasthäuser u. Privatwohnungen.

Prospekt mit Wohnungs- und Preisverzeichnis durch den Kur- und Verkehrsverein.

Post-Hotel und Pension. Freie Lage. — Auto-Garage. — Vorzügl. Verpflegung. Neuer Besitzer: Ernst Schreiber.

Schloss-Hotel dir. am Walde gelg. I. Rgs. 120 Betten. Pension. Mäßige Preise. Besitzer: C. Wälder.

Königsfeld 763 m ü. M. Bahnst. Peterzell-Königsfeld d. Schwarzwald. Hotel der Brüdergerne. 100 Betten, gut einger. Mäßige Preise. Zentral. Elektr. Licht. Schöne Tannenwälder mit bequemen Spazierwegen. Als Erholungs-Aufenth. (der hier herrschenden Ruhe wegen) sehr geeignet. Autogarage. Verw.: S. Schwarzwälder.

Pension Sapel, altren. Haus, gute Küche. Elektr. Licht. Zentralheiz. Bäder. Mäßige Preise. Tel. 8.

Luftkurort Gresgen Bahnstation Zell i. W. Südl. Schwarzwald 720 m ü. d. M. 29)

Gasthof und Pension zum Löwen. Vollst. renoviert, anerkannt gute Verpfleg., auf Wunsch auch Diätisch. Prosp. gratis durch d. Bes. **Karl Brunner.**

Gerdelbach Post Bühlertal Hotel-Restaurant, mitten im Hochwald. Illustr. Prospekte. Bes.: Trefzger.

Elzach 364 m ü. M. Sommerfrische. Hervorrag. Stützpl. zahlr. prächt. Fuß- u. Wagen Touren.

Gasthof u. Pension Hirschen-Post. Bes.: Herm. Merkle.

Gasthof zum Adler. Bes.: Karl Volk.

Gasthof und Pension zum Ochsen. Bes.: Jul. Wisser.

Oberprechtal i. Schw. Luftkurort. 461 m ü. d. M. Bahnst. Elzach u. Hornb. Erstes u. besteing. Haus am Platze, mit anerk. vorz. Küche u. rein., selbstgez. Weinen. Veranda. Garten. Ruhig., ländl. Aufenth. Bill. Pensionspr. Tel. 1. Prosp. Bes.: Fr. Pleuler.

Gasthof u. Pension zur Sonne. Hch. Duffner.

St. Märgen 889 m ü. M. Bahnstation Himmelsreich (Höllentalb.)

Hotel u. Pension Goldene Krone. Inhaber: Jos. Schmid.

Hotel Hirschen. Gut bürgerl. Haus. Mäß. Preise. Bes.: J. Braun.

Schauinsland Post Oberried. 1286 m ü. M. Rasthaus zur Friedrichshöhe. Frau Hanhart Witwe.

Haslach im Kinzigtal 241 Mtr. ü. d. M. Gesunde Lage. Hotel und Pension z. Raben. Bes.: Hch. Fackler.

Hotel Goldenes Kreuz Besitzer: Herm. Lederle.

Obermünstertal-Spielweg Gasthaus z. Hirschen. 550 m ü. M. Post, Telephon. Fuhrwerk zu jeder Zeit im Hause. Besitzer: Karl Fuchs.

Schopfheim im Wiesental. 375 m ü. d. M. Bahnhofhotel u. Pension m. Fil. Gersbach, Gasthaus z. Pflug 800 m ü. M. Besitzer: Ed. Herbster.

Hotel zu den Drei Königen. Besitzer: H. Sutter.

Furtwangen 870 m ü. M. Endstation der Bregtalbahn (Donau-eschingen-Furtwangen). Hotel zur Sonne. Besitzer: Berthold Thoma.

Schonach 887 m über dem Meere. Gasthof u. Pension z. Rebstock Stat. Triberg. Elektr. Licht. Zentralheizung. Bes.: A. Schneider.

Triberg 715 m ü. M. — Klimatischer Höhenkurort I. Ranges. Mittelpunkt der weitberühmten Schwarzwaldbahn. — Deutschlands größte Wasserfälle (163 m hoch). Gasthof zum Adler. Besitzer: Jos. Neef.

Kirchzarten Station d. Höllentalbahn. Gasthof z. Adler. Vollst. renov. Passanten u. Touristen bestens empfohlen. Post- u. Wagenverb. m. d. Luftkurorten Todtnauberg u. Todtnau. Bes.: E. Otto Wissler.

Gasthof zur Post altbekanntes Haus. Besitzer: D. Riesterer.

Hinterzarten Gasthaus und Pension zur Lafette Bahnst. Hinterzart. 15. Min. Pens. 4 b. 5 M. Zim. v. 1 M. an. Gute Küche, reine Weine. Bes.: Leo Hog.

Altglashütte 930 m ü. M. Luftkurort. Gasthaus z. Hirschen. Bes.: Peter Hermann.

Sigmaringen (Hohenzoll.) malerisch an der Donau gelegen. Hotel z. Löwen. E. Strässle, lgj. Oberkellner im Hirsch, Bad.-Bad

Freiburg

Dattler, Seeburg-Restaurant, 10 Minuten von der Stadt. — Telefon 866 — Schönst gelegenes Lokal mit großer, ca. 40 m langer, wind- u. wettergeschützter Glasveranda. B. gepflegte Keller und Küche. 391

Hotel und Pension Prinz Heinrich Neu eingerichtet. Günterstalstr. 41. Telefon No. 74. In nächster Nähe des Waldes. Zimmer mit Frühstück Mk 2.50, volle Pension von Mk. 4 — an. Besitzer: August Schoepperle.

Pension Bellevue Günterstalstraße 59. Erstklass. Familienhaus mit eigenem Park.

Priv.-Hospiz u. Pens. Kircher Poststr. 5. Komfort. einger. dir. a. h. Colombi-Park gel.

Villa Peter Hebsackstr. 5. Erh. son. Lage, freier Blick auf Stadt u. Geb., mäß. Preise.

Villa Schöneck, Pension Utz. Haus I. Ranges. Schönste Lage, vorzügl. empfohlen. Werderstrasse 11a. Frau L. Utz.

PENSION COLOMBI Rosastr. No. 19. Ruhige Lage. Direkt am herrl. Colombi-Park auch für nicht Pensionäre und Passanten. — Vorzügliche Küche unter persönlicher Leitung. —

Privatentbindungs-Anstalt Freiburg i. Br., Wilhelmstrasse 10. Ärztliche Leitung Prof. Dr. Hegar.

Das mächtigste Naturheilmittel ist die Elektrizität!

Ärztlich empfohlen!



Dieser wunderbaren Heilkraft verdanken viele Tausende, welche mit Medizin nicht geheilt werden konnten, ihre Gesundheit. Bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Ischias, Schreibkrampf, Wadenkrampf, Magen-, Blasenleiden, Sexualleiden usw. empfehle meine vom Kaiserlichen Patentamt geschützten Elektroden in Form von Strümpfen, Handschuhen, Mützen, Binden usw. Preis pro Stück 5 bis 20 Mk.

Einfachste, billigste und vollständig schmerzlose Anwendung. Elektrische Bäder sind gleichfalls damit herzustellen.

Prospekt J 1. kostenlos von

Professor Dr. Pohler, Dresden-A. 26,
Bodenbacher Straße 43. 330

Ärztlich empfohlen!

Süddeutsche Schreibmaschinen- und Büro-Einrichtungs-Gesellsch. m. b. H.

Fernspr. 1746 Freiburg i. Br. Kaiserstr. 132

Büro-Möbel, Maschinen u. Artikel, Privataktenschränke, Schreibtische etc. Fabrik-Niederlage von F. Soenneken in Bonn. Generalvertrieb der Stöwer Record-Schreibmaschine.

Reparaturwerkstätte für sämtl. Schreibmaschinen.

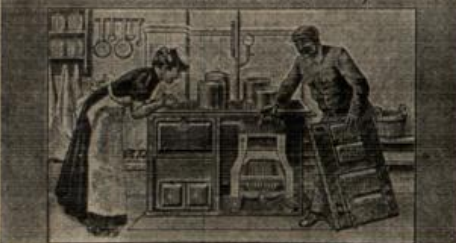
Butter.

Allerfeinste, mehrfach prämiert. Molke-Süßrahm-Tabletten empfiehlt u. versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis unt. Zusicherung prompter, streng reeller, sorgf. Bedienung.

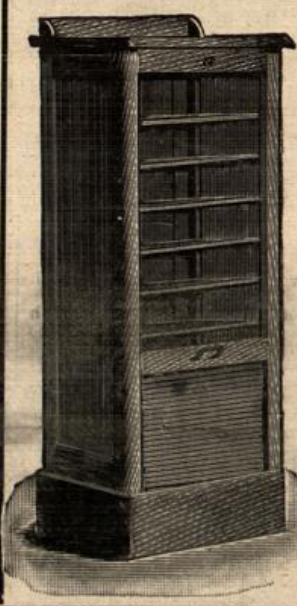
Gotthilf Lieb, Karlsruhe i. B., Kapellenstrasse. Telefon 1926. Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze.

Herd-Glieder-Kessel

System Alt-Geschützt für Niederdruck-Warmwasserheizung in Etagen-Wohnungen und Einfamilien-Häusern sowie zur Warmwasserbereitung



Joh. Lassen & Comp.,
Freiburg i. Br.



Ordnung schafft

in Ihren Contorsachen mein billiger eichener Roll-Jalousieschrank

Preis: 30 Mark.

Ausführung eiche, innen weiß, 100 cm hoch, 44 cm breit, 42 cm tief, mit 8 Auszugfächern.

Büromöbelversand **A. Holzbach** Oker (Harz).



Hoflieferant, FREIBURG i. BR.

Versandhaus für Delikatessen, Fische, Wild, Geflügel, Konserven.

Größtes, besteingerichtetes Geschäft der Branche in Süddeutschland. Eigene Eisfabrik. Große Kühnhalle mit Maschinen-Betrieb. 44

Telefon 190, 122, 938.